

Protokoll der Mitgliederversammlung am 22. Oktober 2001 in Konstanz

Ort: Wolkensteinsaal, Kulturzentrum Konstanz
Zeit: 22. Oktober 2001, 10.30 - 12.45 Uhr
Vorsitz: Dr. Berndt von Egidy, geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Protokoll: Dr. Ludger Syr , BLB Karlsruhe
Teilnehmer: siehe beigefugte Liste

TOP 1: Regurarien

Herr Dr. von Egidy begr uft, auch im Namen des Vorsitzenden, Herrn FM Stratthaus, die erschienenen Mitglieder des DBV-Landesverbandes. Die Teilnehmerliste ist im Anhang beigefugt. Die vorliegende Tagesordnung und das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 15. November 2000 in Stuttgart werden genehmigt.

TOP 2: Bericht des Vorstands

Der Landesverband hat gegenwärtig – bei rund 800 Bibliotheken im Lande – 112 Mitglieder. Der Vorstand kam im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen am 11. Mai und am 25. Juli zusammen, jeweils in der HBI Stuttgart. Er hat sich u.a. mit den Themen Fortbildung, Bibliothek des Jahres, Helmut Sontag Preis, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit befaßt.

Jüngste Aktivität des Geschäftsführers im Rahmen der Lobbyarbeit für das Bibliothekswesen war am 27. September ein Schreiben an den Vorsitzenden, Herrn FM Stratthaus, zur Zukunft des Innovationszentrums für Bibliotheken IZB) in Berlin, der geplanten Nachfolgeeinrichtung des DBI. Während sich die Wissenschafts- und Kultusminister und insbesondere Frau Schavan als Sprecherin der Kultusministerkonferenz für das IZB ausgesprochen haben, stimmten einige Finanzminister aus nicht näher bekannten Gründen dem Projekt nicht zu (vgl. dazu FAZ 22.9.2001). Baden-Württembergs Anteil an der Gemeinschaftsfinanzierung beläuft sich lt. Planung auf 250.000 DM pro Jahr.

Am 31. Oktober 2001 wird in der Stadtbucherei Heidelberg eine Pressekonferenz zu den Ergebnissen des Bibliotheksindex-Wettbewerbs BIX stattfinden, um das gute Abschneiden der Bibliotheken des Landes mit drei Siegerbibliotheken (Heidelberg, Biberach, Freiberg) zu dokumentieren. An der Pressekonferenz nimmt Herr FM Stratthaus als Landtagsabgeordneter (Wahlkreis Heidelberg-Schwetzingen) teil. Eingeladen sind auch die (Ober)Burgermeister der drei genannten Städte. Die Organisation liegt bei der Stadtbucherei Heidelberg.

Die neue Satzung des Landesverbandes wurde am 6.9.2001 durch das Registergericht Stuttgart akzeptiert. Danach ist der Landesverband zwar ein eingetragener Verein, die Mitgliederverwaltung liegt aber beim Bundesverband in Berlin.

An den diesjährigen Baden-Württembergischen Bibliothekstagen, deren Organisation und Programm Herr von Egidy lobt, beteiligte sich der Landesverband mit 1.500 DM (Porto der Einladungen). Ansonsten liegt die Initiative beim Ministerium und nicht, wie in anderen Bundesländern, bei den Bibliotheksverbnden. Herr von Egidy berichtet in diesem Zusammenhang von einem Gespräch mit Herrn Jandel (MWK) am 2.5.2001 über die Konzeption der Bibliothekstage.

Herr Franken (UB Konstanz) wirft an dieser Stelle ein, daß die breite Öffentlichkeit noch nicht erreicht wird und die Resonanz der eigentlichen Zielgruppe noch zu wünschen übrig läßt. Häufig herrsche die Meinung, die Bibliothekstage wendeten sich nur an die Fachleute, was auch mit dem verfehlten Namen der Veranstaltung zusammenhängen könne. Demgegenüber sei es im Vorfeld gelungen, die Konstanzer Schüler anzusprechen. Herr Franken wird ein Resümee ziehen und dieses dem Ministerium zuleiten.

Die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“, dotiert mit 50.000 DM, wird fortgesetzt, nachdem die Zeit-Stiftung dies zugesagt hat. Für 2001 hatte der Vorstand die StB Biberach und die UB Freiburg nominiert. Sieger wurde die Johannes a Lasco Bibliothek Große Kirche Emden, eine Spezialbibliothek in Trägerschaft der gleichnamigen Stiftung. Die Nominierungen für 2002 gehen wieder von den Landesverbänden und Sektionen aus. Unklar ist, ob die früher einmal definierten fünf Kriterien insgesamt oder in Auswahl erfüllt sein müssen.

Der Helmut Sontag Preis ging 2001 an einen Redakteur des Bremer „Weserkurier“; er wurde auf der DBV-Beiratssitzung am 9.10.2001 in München verliehen. Nominierungen für 2002 sind ab sofort willkommen.

Laufend beschäftigt sich der Vorstand mit der Planung von Fortbildungsveranstaltungen. Als ein mögliches Thema wurde u.a. ein Internetportal bzw. nach dänischem Vorbild eine gemeinsame virtuelle (24 Stunden-)Auskunft für Öffentliche Bibliotheken vorgeschlagen. Es wird jedoch zunächst einmal zu prüfen sein, ob sich nicht die Öffentlichen Bibliotheken an der Digitalen Bibliothek Baden-Württemberg, einem Projekt des wissenschaftlichen Bibliothekswesens, beteiligen können.

Frau Kurschat-Zenkel (SFS Stuttgart) schließt ihren Bericht aus dem Kuratorium für Weiterbildung an. Diese hatte sich am 1. März 2001 konstituiert und am 17. Juli erneut getagt. Thema war die Errichtung einer Landesstiftung in Form einer GmbH, die, ausgestattet mit einem Etat von 150 Millionen DM, gemeinnützige Projekte fördert. Dazu zählen u.a. Internetkurse, für die die Teilnahmegebühren durch die Stiftung übernommen werden. Ein weiteres Thema bildet das Lebenslange Lernen. Neben den Volkshochschulen und anderen Anbietern können auch Bibliotheken in den Genuß der Mittel kommen.

Hingewiesen wird auf ein kulturpolitisches Positionspapier, das der Städtetag Baden-Württemberg derzeit erarbeitet. Es kann über Frau Wolf-Hauschild bezogen werden.

TOP 3: Kassenbericht

Frau Wolf-Hauschild erstattet den Kassenbericht. Demnach besitzt der Landesverband derzeit ca. 10.000 DM. Schon im Jahre 2000 erhielt der Landesverband wegen eines zu hohen Kassenstandes die Bundeszuschüsse (6.000 DM) nicht. Das Gleiche droht in diesem Jahr.

Herr Franken fragt an, ob der Landesverband sich an den Honoraren der Referenten der Konstanzer Bibliothekstage beteiligen kann. Der Vorstand wird diesen Wunsch prüfen.

Frau Kurschat-Zenkel gibt zu bedenken, daß wegen der geplanten Übernahme früherer DBI-Kommissionen durch den DBV möglicherweise künftig weniger Bundesmittel in die Kassen der Landesverbände fließen werden.

TOP 4: Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Kirchner (SFS Karlsruhe) erstattet den Bericht der Rechnungsprüfer für das Haushaltsjahr 2000/2001. Am 16.10.2001 hat er zusammen mit Frau Schneider (WLB Stuttgart) die Kasse geprüft. Es gab keine Beanstandungen. Der Bericht ist im Anhang beigelegt.

TOP 5: Aussprache über Vorstands- und Kassenbericht

Frau Schelle-Wolff (StB Freiburg) kritisiert die Haltung bzw. die fehlende Antwort des Baden-Württembergischen Finanzministeriums hinsichtlich der Finanzierung des IZB und zeigt sich verwundert über die Kommunikationswege zwischen Vorsitzendem und Vorstand des DBV-Landesverbandes. Die anschließende Diskussion führt zu keiner einheitlichen Meinung.

Auf Nachfrage erklärt der Vorsitzende, daß die Pressekonferenz in Heidelberg das Motto „Baden-Württembergische Bibliotheken sind Spitze“ haben wird und den hohen Leistungsstandard der Bibliotheken des Landes herausstellen soll. Unter dem gleichen Motto gab offenbar der Städtetag Baden-Württemberg bereits eine Pressemitteilung zum BIX-Ergebnis heraus.

TOP 6: Entlastung des Vorstands

Dem Antrag von Frau Mallmann-Biehler (BSZ Konstanz) auf Entlastung des Vorstands stimmt die Mitgliederversammlung bei 5 Enthaltungen und keiner Gegenstimme einstimmig zu.

TOP 7: Nachwahl für ein vorzeitig ausgeschiedenes Vorstandsmitglieds

Mit Ablauf des Monats Juli 2001 ist Frau Hannelore Jouly in den Ruhestand getreten und aus dem Vorstand des Landesverbandes ausgeschieden. Als Nachfolgerin hat der Vorstand ihre Amtsnachfolgerin, Frau Ingrid Bußmann, vorgeschlagen. Nachdem sich Frau Bußmann vorgestellt hat, wird sie bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme einstimmig gewählt. Ihre Amtszeit endet wie die der übrigen Vorstandsmitglieder Ende 2002.

Als Nachfolger für Frau Schneider, die nach Leipzig an die Deutsche Bücherei wechselt, wird Herr Syré (BLB Karlsruhe) als Rechnungsprüfer gewählt.

Außerdem wird bekannt gegeben, daß Frau Keck (StB Herrenberg) Sprecherin für Baden-Württemberg in der Sektion 3b ist und Frau Gmelch (StB Reutlingen) in den Vorstand der Sektion 2 gewählt wurde.

TOP 8: Bericht aus dem Bundesvorstand

Neuer Vorsitzender des DBV ist seit Oktober Herr Geißelmann (UB Regensburg).

Am 1.1.2002 tritt eine neue Beitragsordnung in Kraft, mit der eine Beitragserhöhung verbunden ist. Ab 2004 soll es eine neue Beitragsbemessungsgrundlage geben.

Die Umfrage nach Fördervereinen stieß auf Interesse. Im wissenschaftlichen Bibliothekswesen haben i.d.R. nur die Landesbibliotheken Fördervereine.

Zur Nationalversammlung der IFLA 2003 in Berlin werden rund 3000 Teilnehmer erwartet.

Die deutschen Bibliothekare sind aufgerufen, zahlreich nach Berlin zu kommen. Da die Tagungsgebühr 650,- DM beträgt, stellt sich die Frage, inwieweit die Landesverbände finanzielle Unterstützung leisten können.

Die Firmen Bertelsmann und Sisis fördern eine Internetbibliothek, die sich im Planungsstadium befindet.

Die Sektion 3a konnte keinen Vorstand bilden. Es erging der Aufruf, sich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen.

TOP 9: Berichte aus den Mitgliedsbibliotheken

Herr Blim (SFS Reutlingen) gibt einen quantitativen Überblick über den Stand des Öffentlichen Bibliothekswesens in Baden-Württemberg. U.a. erwähnt er, daß es 813 ÖBs in 534 Gemeinden gibt, d.h. in 48 % der Kommunen gibt es eine Bibliothek. Aber nur die Hälfte davon wird hauptamtlich geleitet. Die Bibliotheken besitzen insgesamt 13,8 Millionen Medien und erzielen 45 Millionen Ausleihen pro Jahr.

Das Projekt Orte für Worte ist ausgelaufen, der Frederickstag ist geblieben. Der Literatursommer soll neu belebt werden.

Die Grundsteinlegung für den Neubau der Stadtbibliothek Ulm findet im Dezember 2001 statt. Ausführliche Informationen zum Bau findet man im Internet.

In Stuttgart wird der Standort des geplanten Bibliotheksneubaus erneut diskutiert. Wenn es bei Stuttgart 21 bleibt, bleibt auch die Bibliothek auf dem Gelände hinter dem Bahnhof.

Die Stadtbücherei Heidelberg plant einen Umbau für ein Internetcafé, die erforderlichen Finanzmittel stehen bereit.

Über Neuigkeiten aus den wissenschaftlichen Bibliotheken berichtet Herr Stephan (UB Stuttgart). Er erwähnt die Ausschreibung für das Erwerbungsmodul (7 Bibliotheken sprachen sich für das System Libero aus), die Regionale Datenbank-Information REDI, deren Finanzierung ausläuft, die Haushaltslage der UBs, die wegen des Solidarpaktes durch Stagnation gekennzeichnet ist, die Zusammenarbeit mit den Rechenzentren, die örtlich verschieden gut oder nicht funktioniert und im Fall Ulm auf einen Zusammenschluß hinauslaufen könnte. Die UB Ulm bezog kürzlich ihren Neubau, der aber eher zu klein ausgefallen ist.

Herr Ehrle (BLB Karlsruhe) ergänzt, daß die Haushaltslage der Landesbibliotheken im vergangenen Jahr trotz einer geringen GMA (= Globale Minderausgabe) besser gewesen sei. Ungewiß ist hingegen die Entwicklung im kommenden Jahr. Als gewinnbringend erwies sich einmal mehr die Unterstützung durch die Fördervereine.

Frau Mallmann-Biehler (BSZ Konstanz) wirbt für die Teilnahme am BSZ-Kolloquium, das während der Konstanzer Bibliothekstage stattfindet und stellt das Programm dieser zweitägigen Veranstaltung vor.

Herr Vodosek (HdM Stuttgart) erläutert die Struktur der Fachhochschule Stuttgart – Hochschule der Medien, die seit 1.9.2001 unter diesem Namen firmiert. Die bisherige HBI bildet den Fachbereich 3 Information und Kommunikation. Demnächst werden der Senat und

die Fachbereichsräte gewählt, die Stelle des Rektors wird ausgeschrieben. Die Zahl der Studenten beträgt gegenwärtig 2600, im Endstadium werden es 3000 sein. Die HdM muß einen Struktur- und Entwicklungsplan erarbeiten. Auf die 190 Plätze für Studienanfänger am FB 3 haben sich 843 Bewerber gemeldet, was einer fünfzigprozentigen Steigerungsrate im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Nachdem die neuen Studiengänge BA und MA eingeführt worden sind, soll auch das Musikbibliothekarische Zusatzstudium demnächst mit einem MA-Abschluß enden. In Südtirol wird es demnächst einen dreisprachigen Studiengang zum Bibliothekswesen geben.

TOP 10: Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Karlsruhe, den 14. November 2001